

W 14
35 J
173
60

A

Festschrift

des

Naturforscher-Vereins zu Riga

in Anlass

seines 50jährigen Bestehens

am 27. März (8. April) 1895.



Riga.

Druck von W. F. Häcker.
1895.

64

A

00 A
Festschrift

des

Naturforscher-Vereins zu Riga

in Anlass

seines 50jährigen Bestehens

am 27. März (8. April) 1895.



Riga.

Druck von W. F. Häcker.

1895. 67

Ä

Дозволено цензурою. Рига, 23 Марта 1895 г.

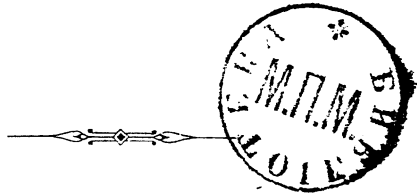


I n h a l t.

Vorwort.

Pag.

Rückblick auf die fünfzigjährige Wirksamkeit des Naturforscher-Vereins zu Riga. Von Gotthard Schweder sen.	1
Über die geographische Breite von Riga aus Beobachtungen an einem neuen astronomischen Instrument. Mit 1 Tafel und 1 Textfigur. Von Professor Dr. A. Beck	35
Flora der Umgebung Lemsals und Laudohns. Zwei Beiträge zur Flora Livlands von Dr. A. Rapp . Herausgegeben und mit einer phyto-geographischen Einleitung versehen von Dr. botan. J. Klinge .	50
Die geologische Natur der Kanger im Rigaschen Kreise, unter Berücksichtigung ihrer weiteren Umgebung. Von Dr. Bruno Doss . Mit 7 Tafeln und 7 Textfiguren	161
Opomyza Henselli n. sp. eine neue Diptere. Von Franz Sintenis . .	261
Einiges über Bisone und die Verbreitung des Wisent im Kaukasus. Von Gustav von Westberg	267



Vorwort.

Als der Naturforscher-Verein vor 50 Jahren ins Leben trat, gliederte er sich in 5 Sektionen: eine zoologische, eine botanische, eine mineralogisch-geologische, eine physikalisch-astronomische und eine chemische Sektion. Diese Gliederung, weil die Kräfte der Mitglieder übersteigend, musste freilich bald aufgegeben werden; dennoch wurden diese Disciplinen nie ganz vernachlässigt, und trat bald die eine, bald die andere mehr in den Vordergrund. Während die zuletzt veröffentlichte grössere Arbeit — Der Meteorit von Misshof in den „Arbeiten“ von 1891 — zum Teil der Chemie angehört, beziehen sich die Abhandlungen der gegenwärtigen Festschrift — mit Ausnahme des historischen Rückblicks — auf die 4 übrigen Sektionen und stehen meist mit unserem Heimatslande in engem Zusammenhange. Eine zweite kleine zoologische Arbeit behandelt eine neue, in unserem Gebiet zuerst entdeckte Fliege und knüpft so an die Lieblingsbeschäftigung unseres Stifters Gimmerthal an.

Indem der Verein somit im Sinne seiner Begründer die von ihnen geplanten und begonnenen Arbeiten weiterführt, hofft er, dass auch diesem Zeichen seiner Lebens- und Leistungsfähigkeit noch viele tüchtige Arbeiten folgen mögen, und er darf sich dieser